

Integrale Entwicklung für alle –  
wie lernfähig ist die westliche  
Kultur?

Dokumentation der Tagung  
„40 Jahre Justitia et Pax“

# Inhalt

Vorwort	5
Einführung	7
Teil I: Gründung und Auftrag der Deutschen Kommission Justitia et Pax	
1. „Justitia et Pax“ - Botschaft Gottes vom Heil der Welt Karl Kardinal Lehmann	11
2. Justitia et Pax als „Runder Tisch“: Beleg einer gelungenen Rezeption des Zweiten Vatikanums Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer	15
3. 40 Jahre Zeugnis für Gerechtigkeit und Frieden - Internationale Kooperation im Dialog auf Augenhöhe Erzbischof Dr. Reinhard Marx	20
Teil II: Die Enzyklika Populorum Progressio: ihre Botschaft für die Welt von heute	
1. 40 Jahre Populorum Progressio: Was leistet das Konzept integraler Entwicklung? Prof. Dr. Franz Magnis-Suseno SJ	33
2. „Gegen den Strich gebürstet....Europäische Lernprozesse - relevant für die Welt?“ Prof. Dr. Dieter Senghaas	39
Teil III: Behaupten sich Gerechtigkeit, Frieden und Entwicklung im globalen Mainstreaming? Aus den Sachbereichen von Justitia et Pax	
1. Menschenrechte und Entwicklung - Recht auf Religionsfreiheit im Dialog der Religionen	53
1.1 Religionsfreiheit - fortdauernde Herausforderungen für Staat und Gesellschaft Prof. Dr. Heiner Bielefeldt	55
1.2 Bericht aus dem Workshop Daniel Legutke	58
2. Markt und Entwicklung: Anspruch und Wirklichkeit in Armutsbekämpfungsstrategien heute	63
2.1 Markt und Entwicklung: Anspruch und Wirklichkeit in Armutsbekämpfungsstrategien heute Dr. David Kaulem	65
2.2 Zielgerichtete Liberalisierung - „starker Staat“ und „Gestaltung des Marktes“ M. Mamadou Diallo	88
2.3 Bericht aus dem Workshop Dr. Hildegard Hagemann	92
3. Friedensprozesse und Entwicklung - Zur Aufarbeitung von Gewalt- und Repressionserfahrungen	95
3.1 Erfahrungen aus Ruanda und Guatemala - Traumatisierungen durch Gewalt Prof. Dr. Thomas Hoppe	97
3.2 Zur Aufarbeitung von Gewalt und Repressionserfahrungen in Guatemala Maria-Christine Zauzich	100
3.3 Bericht aus dem Workshop Prof. Dr. Thomas Hoppe	108
Ausblick	111
Anhang	119
Programm der Tagung / Programm des Festakts / TeilnehmerInnen / Mitwirkende / Kurzbiographien der Mitwirkenden / Enzyklika Populorum Progressio	

## Vorwort

Mit der Enzyklika *Populorum Progressio* hat Papst Paul VI. 1967 Entwicklung als den neuen Namen für Frieden bezeichnet, das Konzept integraler Entwicklung aus dem christlichen Glauben begründet und das besondere Zeugnis der Kirche für Gerechtigkeit und Frieden herausgefordert. Seitdem haben *Justitia et Pax* Kommissionen weltweit für Frieden und Gerechtigkeit aus dem Geist dieser Enzyklika gewirkt. Am 6. und 7. Dezember 2007 hatte die Deutsche Kommission *Justitia et Pax* anlässlich ihres 40. Gründungstages nach Bad Honnef eingeladen, um sich auf einem Kongress den Herausforderungen der Enzyklika zu stellen und mit einem Festakt bei all denen zu bedanken, die in Vergangenheit und Gegenwart die Arbeit der Kommission mitgetragen haben. Im Dezember des Jahres 1967 kam die spätere Kommission unter dem Namen Katholischer Arbeitskreis Entwicklung und Frieden zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Viele ehemalige und heutige Verantwortliche, Mitwirkende und Kooperationspartner aus Politik und Kirche konnten wir beim Festakt begrüßen. Das große Interesse zeigte, wie bleibend wichtig die Arbeit der Kommission auch vierzig Jahre nach ihrer Gründung ist.

Der Kongress „Integrale Entwicklung für alle – wie lernfähig ist die westliche Kultur?“ brachte zuvor unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungshorizonte miteinander ins Gespräch. Das Spannungsfeld zwischen dem universalen Anspruch katholischer Entwicklungsarbeit, der in der Enzyklika erhoben wird, und kultureller Vielfalt, die uns in der Weltkirche immer wieder begegnet, lag vielen Beiträgen zugrunde. Die internationale Beteiligung der Podiumsgespräche und Workshops gab ein lebendiges Bild vom weiten Netz der Kontakte und Arbeitsfelder von *Justitia et Pax*.

„Entwicklung – der neue Name für Frieden“ ist nach wie vor ein uneingelöstes Programm. Weltweiter Unfrieden, das schier unvorstellbare Gefälle zwischen dem Wohlstand Weniger und der Armut Vieler sowie die Menschenrechtsverletzungen in großen Teilen dieser Welt bedürfen weiterhin unserer Aufmerksamkeit und der Wachsamkeit der Kirche insgesamt. Wir können und dürfen nicht nachlassen, dort unsere Stimme zu erheben, wo Arme und Bedrängte ihre Stimme nicht zu Gehör bringen können. Wie aktuell die Anforderungen der Enzyklika aus dem Jahr 1967 trotz der großen Veränderungen in dieser Welt sind, nicht zuletzt darauf weisen die in dieser Dokumentation zusammen gestellten Texte hin.

Ich wünsche eine anregende Lektüre und hoffe, dass die vom Kongress ausgegangenen Impulse weiterwirken werden.

Weihbischof Dr. Stephan Ackermann  
Vorsitzender der Deutschen Kommission *Justitia et Pax*

Deutsche Kommission Justitia et Pax  
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318  
per Mail: [justitia-et-pax@dbk.de](mailto:justitia-et-pax@dbk.de)

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der  
Schriftenreihe Gerechtigkeit und Frieden, Heft 116

Integrale Entwicklung für alle - wie lernfähig ist  
die westliche Welt?  
Dokumentation der Tagung "40 Jahre Justitia et Pax"  
Bonn, September 2008. 169 Seiten.  
ISBN 978-3-940137-13-5 4,-- €  
(Einzelexemplar kostenfrei)

Name, Anschrift:

---

---

---

---

---

Datum, Unterschrift